

Brüssel, den 23.3.2020
COM(2020) 104 final

ANNEX

ANHANG

des

**BERICHTS DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN
RAT, DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS, DEN
AUSSCHUSS DER REGIONEN UND DIE EUROPÄISCHE INVESTITIONSBANK**

**über die Umsetzung der Mitteilung „Eine verstärkte und erneuerte Partnerschaft mit
den Gebieten in äußerster Randlage der EU“**

Inhaltsverzeichnis

1. Frankreich	2
2. Guadeloupe	5
3. Französisch-Guayana	7
4. Martinique	9
5. Réunion	11
6. Saint-Martin	14
7. Mayotte	15
8. Portugal	17
9. Azoren	19
10. Madeira	22
11. Spanien	25
12. Kanarische Inseln	26

1. Frankreich

Aufgrund der institutionellen Struktur des Landes werden in Frankreich auf nationaler und lokaler Ebene strategische Rahmenbedingungen für die öffentliche Politik in einer Vielzahl von Sektoren festgelegt, die in der Mitteilung über die Gebiete in äußerster Randlage angesprochen werden.

- Verabschiedung eines „Blaubuchs“ für die Gebiete in äußerster Randlage sowie die überseeischen Länder und Gebiete Frankreichs im Juni 2018 nach vorherigen Konsultationen im Jahr 2017.
- Im April 2019 Start der „Trajectoire Outre-mer 5.0“, mit der für die überseeischen Gebiete das Ziel formuliert wurde, Kohlenstoffemissionen, Abfallaufkommen, Schadstoffe in der Landwirtschaft, Ausgrenzung und Anfälligkeit für den Klimawandel jeweils auf „Null“ zu reduzieren.
- Derzeit Verbesserung der Datenerhebung in den Gebieten in äußerster Randlage, insbesondere auf Mayotte, und Zusammenarbeit mit den Behörden auf Saint-Martin, um den spezifischen Bedürfnissen des Gebiets Rechnung zu tragen.

Blaue Wirtschaft

- Zusammenarbeit mit den Gebieten und lokalen Interessenträgern mit dem Ziel, als Teil der Umsetzung der nationalen Strategie von 2017 für die Meeres- und Küstengebiete zur Unterstützung eines „blauen Wachstums“ und zum Schutz der Meeresumwelt bis zum Jahr 2020 für jedes Meeresbecken ein Strategiepapier zu erarbeiten.

Biologische Vielfalt

- Im Juli 2018 Verabschiedung eines Aktionsplans, mit dem der Erhalt der biologischen Vielfalt gestärkt werden soll.
- Derzeit Vorbereitung des Weltnaturschutzkongresses (Congrès mondial de la nature) in Marseille (Juni 2020); der Kongress dient der Vertiefung der Zusammenarbeit mit Regionen in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean, um zu erreichen, dass vermehrt gemeinsame Ziele in internationale Abkommen aufgenommen werden, u. a. der Schutz der Korallenriffe.
- Derzeit laufen Planungen für die Entsendung von Vertretern des französischen Amtes für biologische Vielfalt (Office français de la biodiversité) in die zu Frankreich gehörenden Gebiete in äußerster Randlage, wo sie mit den vor Ort für die biologische Vielfalt zuständigen Stellen zusammenarbeiten sollen.
- Im April 2019 Einrichtung einer nationalen Dienststelle, die für Wirtschaftsprojekte zuständig ist, mit denen die biologische Vielfalt in Französisch-Guayana gefördert wird.

Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

- Derzeit Einrichtung des Fonds auf Gegenseitigkeit für das Risikomanagement in der Landwirtschaft für den nächsten Programmplanungszeitraum 2021-2027, wie im Gesetz zur Verwirklichung echter Chancengleichheit in den überseeischen Gebieten¹ vorgesehen.

¹ Gesetz 2017-256 vom 28. Februar 2017.

- Derzeit laufen Gespräche mit Versicherungsunternehmen über Risikomanagementinstrumente, mit denen bis zum Ende des aktuellen Programmplanungszeitraums insbesondere der Banananbau abgedeckt werden soll.

Klimawandel

- Im Dezember 2018 Verabschiedung des zweiten nationalen Plans zur Anpassung an den Klimawandel (Plan national d'adaptation au changement climatique), in dem die Herausforderungen in den überseeischen Gebieten, insbesondere in den Bereichen Datenerfassung, biologische Vielfalt und Schutz der natürlichen Ressourcen, Tourismus und Finanzierungsinstrumente, thematisiert werden.
- Im April 2019 Ernennung eines Beauftragten, der departementsübergreifend für Großrisiken in den überseeischen Gebieten zuständig ist.

Beschäftigung, allgemeine und berufliche Bildung

- Im Juni 2019 Veröffentlichung einer Studie über die Mobilität junger Einwohner der überseeischen Gebiete, für die Frankreich federführend verantwortlich zeichnet und die eine Bestandsaufnahme der wichtigsten Akteure und Mobilitätsprogramme umfasst.
- Einführung der Möglichkeit zum Abschluss von Arbeitsverträgen, mit denen berufliche Qualifikationen in den Nachbarstaaten der Gebiete in äußerster Randlage erworben werden können, wie im Gesetz über die freie Wahl der beruflichen Zukunft (Loi pour la liberté de choisir son avenir professionnel)² vorgesehen.

Energie

- Zusammenarbeit mit den lokalen Gebietskörperschaften von Guadeloupe, Martinique, Französisch-Guayana, Mayotte und Réunion bei der Überarbeitung ihrer Mehrjahrespläne für den Energiesektor.
- Unterzeichnung eines Pakts für die ökologische Wende, mit dem die ökologische Umgestaltung auf lokaler Ebene unterstützt werden soll, in Réunion (April 2019) und Französisch-Guayana (Juli 2019).
- Bereitstellung im Jahr 2019 von 530 Mio. EUR für die kommenden fünf Jahre für alle nicht an das kontinentale Stromnetz angeschlossenen französischen Gebiete zur Steuerung der Energienachfrage: 35 % der Mittel sind dabei für besonders benachteiligte Verbraucher, u. a. in den Gebieten in äußerster Randlage, bestimmt.

Kreislaufwirtschaft

- Im Februar 2020 Abschluss einer Studie, bei der untersucht wurde, wie die Verwendung von EU-Mitteln für Projekte zum Thema Abfallbewirtschaftung optimiert werden kann, um die Kreislaufwirtschaft in den Gebieten in äußerster Randlage zu fördern.

Wettbewerbsfähigkeit, Unternehmertum und Binnenmarkt

- Herabsetzung der Schwellenwerte für den Zugang zu nationalen Finanzierungshilfen für Innovationsprojekte in den Gebieten in äußerster Randlage; Verlängerung einer für die Gebiete äußerster Randlage geltenden Sonderregelung mit Darlehen für

² Gesetz 2018-771 vom 5. September 2018.

Unternehmen, die seit weniger als drei Jahren bestehen, und Verbesserung der Finanzierungsbedingungen für dieses Instrument (Juni 2019).

- Vorbereitung eines Aufrufs zur Interessenbekundung im ersten Quartal 2020, über den Mittel in Höhe von 15 Mio. EUR für Innovationen in den zu Frankreich gehörenden Gebieten in äußerster Randlage und überseeischen Ländern und Gebieten vergeben werden.

Digitale Anbindung

- Finanzierung von 15 Bildungszentren in den zu Frankreich gehörenden Gebieten in äußerster Randlage zur Verbesserung der digitalen Kompetenzen.

Zusammenarbeit mit den Nachbarländern und darüber hinaus

- Erlass eines Gesetzes, mit dem staatlichen Stellen mehr Handlungsbefugnisse in den Bereichen Zuwanderungssteuerung und Asyl übertragen werden (September 2018); Start eines Pilotprojekts zur Bearbeitung von Asylanträgen in Französisch-Guayana (April 2018).
- Einrichtung einer speziell mit den finanziellen Aspekten illegaler Einwanderung befassten departementsübergreifenden Ermittlungsgruppe mit operativem Hauptsitz in Mayotte.

2. Guadeloupe

Guadeloupe verzeichnet Fortschritte bei der Umsetzung der Mitteilung über die Gebiete in äußerster Randlage, wobei der Schwerpunkt auf den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz liegt.

Blaue Wirtschaft

- Einweihung eines Werftstandorts auf der Insel Marie-Galante im Mai 2019, an dem lokales Know-how zur Unterstützung einer nachhaltigen Fischerei vermittelt wird.
- Federführende Rolle beim Pilotprojekt ORFISH (2017-2019), mit dem der Austausch von Fachwissen über schonende Fangmethoden unter Fischern aus allen Gebieten in äußerster Randlage unterstützt wurde und mit dem eine Verringerung des Befischungsdruks auf die Fischbestände in Küstengewässern erreicht werden sollte (zu 90 % von der EU kofinanziert).

Landwirtschaft

- Beginn eines Projekts für die Bewerbung und den Verkauf von Spirituosen sowie landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Lebensmitteln in den Vereinigten Staaten im Jahr 2019 im Rahmen einer Partnerschaft, an der sich Unternehmen des Sektors, Business France und das französische Überseeministerium (Ministère de l'Outre-Mer) beteiligen.

Biologische Vielfalt

- Einrichtung einer für das Gebiet zuständigen Agentur für biologische Vielfalt.

Kreislaufwirtschaft

- Im Oktober 2108 Startschuss für einen „Null-Abfall“-Plan für das Gebiet, mit dem bis 2035 das Abfallaufkommen pro Einwohner und die Energieabhängigkeit verringert und acht Müllsammelzentren eingerichtet werden sollen.
- Unterstützung lokaler Unternehmen, die durch die Wirbelstürme Irma und Maria angefallene Metallabfälle und beschädigte Fahrzeuge verwerten, mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

Energie

- Im Juni 2018 Inbetriebnahme solarstrombetriebener Ladestationen für Elektrofahrzeuge, mit denen die Nutzung des Überschusses an Solarenergie gefördert werden soll.
- Beginn eines Projekts zum Bau einer Photovoltaikanlage im Abfallbewirtschaftungszentrum der Gemeinde Sainte Rose (März 2019), mit dem die Emissionen verringert und die Energieeffizienz verbessert werden sollen.
- Im Februar 2019 Errichtung einer neuen kommunalen Energieerzeugungsanlage für die öffentliche Beleuchtung, mit der eine Verringerung des Energieverbrauchs um 75 % erreicht werden soll; in zwei Gemeinden wurde mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung die öffentliche Beleuchtung verbessert.

Forschung und Innovation

- Installation von Wellenaufzeichnungsgeräten, mit denen die Vorsorge für den Fall vom Meer ausgehender Naturkatastrophen verbessert wurde (März 2019).

- Im Juni 2018 Einweihung des mit neuen Diagnosegeräten ausgestatteten ersten Diagnosezentrums für Krebserkrankungen im karibischen Raum.

Verkehr

- Eröffnung einer neuen Flugverbindung zwischen Pointe-à-Pitre und New York im Februar 2020, mit der die verkehrstechnische Anbindung des Gebiets verbessert werden soll.

Zusammenarbeit mit den Nachbarländern und darüber hinaus

- Beitritt zur Organisation ostkaribischer Staaten im Jahr 2019.
- Beginn des Projekts „Ready Together“, mit dem die Koordinierung von Hilfsmaßnahmen bei Naturkatastrophen im karibischen Raum effizienter gestaltet werden soll.

3. Französisch-Guayana

Französisch-Guayana verzeichnet mit Blick auf die in der Mitteilung genannten Prioritäten kontinuierliche Fortschritte, wobei der Schwerpunkt auf den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung und nachhaltige Ressourcennutzung liegt. Zahlreiche Initiativen befinden sich derzeit in der Planungsphase.

Blaue Wirtschaft

- Im Dezember 2019 Ausarbeitung einer gebietsbezogenen Strategie für die blaue Wirtschaft.
- Einrichtung eines mit 4,7 Mio. EUR ausgestatteten Finanzierungsinstruments in Form einer Darlehensregelung zugunsten von Kleinunternehmen, u. a. im Fischereisektor.
- Überführung eines unter Federführung der Regionalentwicklungsagentur und der lokalen Gebietskörperschaft durchgeführten Beratungsprojekts für lokale Fischer in ein dauerhaftes Angebot.

Landwirtschaft

- Abschluss einer Studie und Beginn der Vorarbeiten für ein Pilotprojekt mit einem landwirtschaftlichen Versuchsbetrieb; Ziel ist die Einrichtung von Erprobungsstationen, in denen Verfahren für eine bessere Nutzung organischer Rohstoffe entwickelt werden sollen.

Biologische Vielfalt

- Einrichtung einer für das Gebiet zuständigen Agentur für biologische Vielfalt.

Kreislaufwirtschaft

- Aufstellung eines gebietsbezogenen Abfallvermeidungs- und Abfallbewirtschaftungsplans mit Unterstützung der französischen Behörde für Umwelt und Energiemanagement (ADEME).

Energie

- Bau neuer Anlagen für die Stromerzeugung aus Biomasse, mit denen bis 2023 ein Energiebedarf von 40 MW abgedeckt werden soll, um mit dem steigenden Bedarf und dem Bevölkerungswachstum Schritt zu halten.

Forschung und Innovation

- Im April 2018 Ausrichtung eines Forschungs- und Innovationsforums, an dem Vertreter lokaler Gebietskörperschaften sowie Akteure aus Forschung und Wirtschaft teilnahmen, als Beitrag zur laufenden Überprüfung der Strategie für intelligente Spezialisierung.
- Unterzeichnung einer Vereinbarung mit einem französischen Unternehmenscluster der Parfüm- und Kosmetikindustrie, mit der vor Ort die Forschung über einheimische natürliche Stoffe Guyanas gefördert und Produkte auf Basis lokaler pflanzlicher Ressourcen entwickelt werden sollen und bei der auch eine Partnerschaft zwischen Hochschulzentren vorgesehen ist (November 2018).

Beschäftigung, allgemeine und berufliche Bildung

- Abschluss einer Vereinbarung zwischen den Bildungseinrichtungen Französisch-Guayanans, dem Ausbildungsverband für Berufe in der Luftfahrt (AFMAé) und dem Luft- und Raumfahrtunternehmen Ariane Group über den Aufbau eines Bachelor-

Studiengangs auf dem Gebiet der Luft- und Raumfahrtindustrie, der ab 2020 angeboten werden soll.

- Start eines gemeinsam mit der französischen Arbeitgebervereinigung MEDEF und der nationalen Beschäftigungsagentur Pôle emploi durchgeführten Projekts, mit dem 300 junge Arbeitnehmer in lokale Unternehmen vermittelt werden sollen (2019); Einrichtung einer Kontaktstelle für die Beratung lokaler Unternehmen zum Thema berufliche Eingliederung.

Digitale Anbindung

- Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Verlegung eines Seekabels, mit dem Französisch-Guayana an das Glasfaser-Seekabel EllaLink angeschlossen wird, das Europa und Lateinamerika 2020 verbinden und 2021 betriebsbereit sein wird; das Projekt wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und der Europäischen Investitionsbank unterstützt.
- Aktuell Ausarbeitung von Maßnahmen, mit denen Französisch-Guayana als Wirtschaftszentrum für die Datenspeicherung auf Serveranlagen („Datenzentrum“) etabliert werden soll.
- Es werden 17 abgelegene Gebiete an das Breitbandnetz angeschlossen; im April 2019 wurden Satellitenkapazitäten erworben, die für die digitale Vernetzung von Schulen in abgelegenen Gebieten genutzt werden sollen.
- Einrichtung von 44 Internetzugangspunkten in Saint-Laurent du Maroni (an Standorten von wirtschaftlichem Interesse und in abgelegenen Gebieten) mit Unterstützung durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

Verkehr

- Derzeit Entwicklung eines umfangreichen Projekts, mit dem in der Hauptstadt Cayenne dem öffentlichen Verkehr vorbehaltene Fahrspuren eingerichtet werden sollen.
- Einrichtung einer neuen Fährverbindung zwischen Saint-Laurent du Maroni und Albina in Suriname, die mit Interreg-Fördermitteln unterstützt wird.

Zusammenarbeit mit den Nachbarländern und darüber hinaus

- Einleitung einer Studie, mit der die Bedürfnisse lokaler Unternehmen und Maßnahmen für einen besseren Austausch mit den Nachbarländern untersucht werden.

4. Martinique

Martinique arbeitet an der Umsetzung der Mitteilung und hat in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, Energie, Wettbewerbsfähigkeit sowie Beschäftigung, allgemeine und berufliche Bildung bereits Ergebnisse erzielt.

Blaue Wirtschaft

- Für Anfang 2020 ist eine Durchführbarkeitsstudie zur Einrichtung eines Instituts für Aquakultur geplant.
- Bestätigung des Beginns neuer Ausbildungsprogramme, die in einem eigenen Berufsbildungszentrum (POLE MER) angeboten werden und deren Schwerpunkt auf der Fischereiwirtschaft und auf Bereichen liegt, die mit der blauen Wirtschaft in Zusammenhang stehen.

Biologische Vielfalt

- Im Juni 2019 Unterzeichnung einer Rahmenvereinbarung zwischen der lokalen Gebietskörperschaft, der Verwaltung des Naturschutzgebiets und den französischen Behörden über die Einrichtung eines Naturschutzprogramms für Martinique und Maßnahmen zur Schaffung einer breiteren Wissensbasis und zur verstärkten Sensibilisierung für das Naturschutzgebiet.

Kreislaufwirtschaft

- Durchführung einer öffentlichen Konsultation und Verabschiedung (Ende 2019) eines Plans für die Abfallvermeidung und -bewirtschaftung, mit dem der Weg für eine Kreislaufwirtschaftsstrategie für Martinique bereitet werden soll.
- Einleitung von Aufklärungskampagnen gegen Lebensmittelverschwendung an den Schulen, mit denen die Schüler für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert werden.
- Start der Sensibilisierungskampagne „Kaz Zéro gaspi“ im Rahmen der Woche für umweltbewusstes Verbraucherverhalten 2018.
- Derzeit Durchführung von 14 Projekten, einschließlich Studien, zur Wiederverwendung von medizinischen Hilfsmitteln und Mobiliar, zur Einrichtung eines mobilen Reparaturdienstes („Repair Truck“) und zur Erweiterung einer Reparaturreinrichtung, die Workshops anbietet („Repair Café“).

Energie

- Im Jahr 2017 Beginn eines Projekts, mit dem die Installation von Photovoltaikanlagen gefördert wird, um größere Unabhängigkeit bei der Energieversorgung zu erreichen, außerdem im Jahr 2019 Veröffentlichung von zwei Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen für die Errichtung energieeffizienter Gebäude.
- Aufbau eines energieeffizienten Netzes für die öffentliche Beleuchtung mit mindestens 30 % niedrigerem Energieverbrauch bis zum Jahr 2020.
- Beginn eines mit 100 Mio. EUR ausgestatteten Fünfjahresprogramms, mit dem Energieeinsparungen gefördert werden und dessen Schwerpunkt auf rund 60 Maßnahmen zur Verringerung des Stromverbrauchs liegt (2019 – 2023).

- Im Jahr 2019 Einrichtung einer Informationsplattform³ zum Thema Energiewende, auf der u. a. Informationen über Mobilität, erneuerbare Energien, Haushaltsgeräte und Wärmedämmung abgerufen werden können.
- Installation von zu 100 % mit Solarstrom betriebenen Ladestationen für Elektrofahrzeuge im Rahmen des Projekts „Green Drive“.
- Im Rahmen des Projekts „Madin‘ Drive“ ist die schrittweise Errichtung von 250 mit Solarstrom betriebenen Ladestationen geplant.

Beschäftigung, allgemeine und berufliche Bildung

- Im März 2019 Durchführung eines Wettbewerbs, an dem sich Auszubildende im Rahmen ihrer Berufsausbildung beteiligen konnten.
- Im Juni 2019 Durchführung einer lokalen Job- und Bildungsmesse mit Themenschwerpunkt digitale Einstellungsverfahren.

Wettbewerbsfähigkeit, Unternehmertum und Binnenmarkt

- Im Jahr 2017 Verabschiedung des lokalen Programms für wirtschaftliche Entwicklung, Innovation und Internationalisierung, mit dem Mittel zur Verbesserung von Produktion, Leistung und Beschäftigungsfähigkeit bereitgestellt werden; Gründung einer Partnerschaft, die Informationsdienstleistungen für Unternehmen anbietet.
- Im Jahr 2018 Einführung eines jährlich veranstalteten dreitägigen Wirtschaftsforums namens „OSE!“, das etablierten Unternehmen Gelegenheit zur Kontaktpflege bietet und außerdem Beratungsangebote für Unternehmensgründer umfasst.

Digitale Anbindung

- Schaffung von Ausbildungseinrichtungen mit Schwerpunkt Glasfaserverbindungen mit Unterstützung des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums sowie Aufbau von Glasfaser-Hochgeschwindigkeitsbreitbandnetzen mit Unterstützung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.
- Präsentation eines „digitalen Dorfes“ beim „OSE!“-Forum 2019, mit dem für die verstärkte Digitalisierung in lokalen Unternehmen (z. B. 3D-Druck) geworben wurde.

Zusammenarbeit mit den Nachbarländern und darüber hinaus

- Ausrichtung von drei Ministerratstagungen der Organisation ostkaribischer Staaten zu den Themen Gesundheit, Bildung und Umwelt.
- Im Januar 2018 Start des Projekts zur Förderung vertiefter Handelsbeziehungen zwischen den ostkaribischen Staaten (Trade Enhancement for Eastern Caribbean – TEECA), mit dem 30 lokale Unternehmen bei Ausfuhren in Staaten des karibischen Raums unterstützt werden.
- Beteiligung als Partner am Projekt Odyssea im Bereich blaue Wirtschaft, das die Förderung des blauen Tourismus und des Wirtschaftswachstums im karibischen Raum zum Ziel hat (Februar 2019).

³ www.transitionenergetiquemartinique.mq

5. Réunion

Réunion setzt Schwerpunkte in zahlreichen in der Mitteilung angesprochenen Sektoren, insbesondere in den Bereichen Kreislaufwirtschaft und blaue Wirtschaft, Energie, Forschung und Zusammenarbeit mit den Nachbarländern.

Blaue Wirtschaft

- Aufnahme eines Projekts für maritime Raumplanung (2018-2020) im südwestindischen Becken (OCEAN MÉTISS) im Rahmen einer Partnerschaft mit dem französischen Staat, der Commission de l'Océan Indien (Kommission des Indischen Ozeans) und der Europäischen Kommission.
- Im März 2019 Einrichtung eines Instituts für die Koordinierung und Konzeption politischer Maßnahmen im Bereich der blauen Wirtschaft.

Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

- Entwicklung eines landwirtschaftlichen Modells, mit dem die lokale Produktion gefördert und die Wende zu einer ökologischen Landwirtschaft gewährleistet werden soll (Projekt AGRIPéi 2030).

Biologische Vielfalt

- Schulungs- und Unterstützungsmaßnahmen für die Gründung von Projekten, die mit LIFE- und BEST-Mitteln finanziert werden, in den Jahren 2018 und 2019.
- Durchführung von Projekten zum Schutz bedrohter Arten – der Réunionweihe (*Circus maillardi*) und verschiedener Pflanzenarten – mit Unterstützung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (Projekt ESPECES).

Kreislaufwirtschaft

- Konzeption eines Abfallvermeidungs- und Abfallbewirtschaftungsplans für die Insel durch staatliche Behörden und lokale Gebietskörperschaften, für den konkrete Ziele (z. B. „Null Abfall“) und Koordinierungsmechanismen festgelegt wurden.
- Entwicklung eines Kreislaufwirtschafts-Aktionsplans für die Insel, mit dem eine strategische Vision und konkrete Maßnahmen zur Erreichung des Ziels „Null Abfall“ festgelegt werden.
- Durchführung von 22 Projekten zum Thema Kreislaufwirtschaft (Februar 2018 bis Juni 2019), die ein Themenspektrum von der Gestaltung und Lebensdauer von Produkten bis hin zum Recycling umfassten.
- Teilnahme am Projekt REPLACE (August 2019, Finanzierung durch das Programm Interreg Europe), bei dem Maßnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft ausgearbeitet und umgesetzt werden sollen.

Energie

- Im Februar 2018 Einsetzung einer Taskforce zum Thema Energiewende, in der Réunion mit Vertretern der französischen Zentralregierung und der Europäischen Kommission zusammenarbeitet.
- Durchführung von zwei Projekten mit Unterstützung durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung:

- SOLARPLEXUS zur Konzeption eines innovativen Systems, mit dem abgelegene Standorte an die Strom- und Wasserversorgung und an das Kommunikationsnetz angeschlossen werden sollen;
- MICRO-MAFATE NETWORK – versuchsweiser Aufbau eines Mini-Stromnetzes im Gebiet Cirque Mafate, mit dem Autarkie bei der Stromversorgung erreicht werden soll.
- Seit 2018 Durchführung von Maßnahmen zur thermischen Sanierung an 18 Sekundarschulen.
- Entwicklung nachhaltiger Fahrzeuge, z. B. E-Scooter, für urbane Mobilitätskonzepte mit Unterstützung durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (Projekt VELOCE, März 2018).

Forschung und Innovation

- Durchführung des Projekts VALOBIO (mit Unterstützung durch den Europäischen Meeres- und Fischereifonds, Mai 2019), bei dem ein innovatives Verfahren zur Anwendung kommt, mit dem aus Nebenprodukten aus der Fischverarbeitung, die ansonsten im Meer entsorgt werden, flüssige organische Düngemittel für den Einsatz in der nachhaltigen Landwirtschaft gewonnen werden.
- Im April 2019 Beginn der Bewertung der Strategie für intelligente Spezialisierung, bei der das Potenzial von Réunion in verschiedenen Bereichen untersucht und Nischenmärkte von strategischem Interesse ermittelt werden sollen.

Beschäftigung, allgemeine und berufliche Bildung

- Im November 2017 Aufnahme des Projekts CAMPUS SUD mit Unterstützung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung; Ziel des Projekts ist es, das Studienangebot der Universität Réunion neu zu ordnen und zu erweitern und einen Technologiepark einzurichten (Projekt „Vallée Blanche“).

Wettbewerbsfähigkeit, Unternehmertum und Binnenmarkt

- Einrichtung des Fonds „La Financière Région Réunion“ mit einer Kapitalausstattung von 50 Mio. EUR (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, Europäische Investitionsbank, Departement Réunion), mit dem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) durch Darlehen und ein Private-Equity-Instrument unterstützt werden. Bis Juni 2019 hatte der Fonds Mittel in Höhe von insgesamt 13 Mio. EUR an 135 KMU vergeben.
- Mitwirkung bei dem im Rahmen von Horizont 2020 unterstützten Projekt REACT zur Dekarbonisierung der Energiesysteme der Insel.

Digitale Anbindung

- Fertigstellung des Breitbandnetzes und Anschluss aller bisher nicht abgedeckten Gebiete bis Ende 2022 mit Unterstützung durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (Großprojekt 2019).

Zusammenarbeit mit den Nachbarländern und darüber hinaus

- Derzeit Durchführung des Projekts TIS AEDES OI (im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative Interreg), mit dem eine Methode zur Bekämpfung der Asiatischen Tigermücke untersucht wird.
- Stärkung der Kapazitäten privater und öffentlicher Strukturen in Partnerländern durch die Entsendung von Hochschulabsolventen aus Réunion in diese Länder (mit Unterstützung durch Interreg).
- Abschluss von Rahmenvereinbarungen mit Nachbarländern im Rahmen des Interreg-Programms für den Raum Indischer Ozean (z. B. mit den Seychellen im April 2019), mit denen eine bessere Abstimmung in Bereichen von gemeinsamem Interesse erreicht werden soll.
- Im Juli 2019 Einrichtung eines Wirtschaftsförderungsdienstes in Mozambique, mit dem die Internationalisierung lokaler Unternehmen und die regionale Zusammenarbeit unterstützt werden.

6. Saint-Martin

Saint-Martin setzt die Mitteilung über die Gebiete in äußerster Randlage vor dem besonderen Hintergrund des Wiederaufbaus der Insel nach dem Wirbelsturm Irma um. Der Schwerpunkt liegt daher auf der Neuerrichtung einer besseren Infrastruktur und geeigneten Maßnahmen zur Bewältigung des Klimawandels.

Blaue Wirtschaft

- Seit 2018 bestehen auf der Insel Angebote zur beruflichen Bildung im Bereich der blauen Wirtschaft.

Landwirtschaft

- Derzeit laufen die Planungen für die Einführung innovativer Lösungen für die Landwirtschaft, z. B. Pflanzenanbau ohne Bodensubstrat, Investitionen in zerlegbare Umzäunungen, die bei ungünstigen Witterungsverhältnissen abgebaut werden können, in Viehzuchtbetrieben.

Kreislaufwirtschaft

- Durchführung von Sensibilisierungs- und Kommunikationsmaßnahmen zu den Themen Recycling und Mülltrennung, außerdem Einrichtung einer Müllsammelstelle und Durchführung einer Studie zum Thema Abfallbewirtschaftung, die die gesamte Insel abdeckt (mit Unterstützung aus dem Interreg-Programm für den karibischen Raum).

Klimawandel

- Im Jahr 2018 Einrichtung eines Risikomanagementsystems für den Katastrophenfall, das u. a. folgende Komponenten umfasst: Alarmübungen, Sensibilisierung der Öffentlichkeit, Bewertung der Warnsysteme sowie die Anschaffung eines Wetterradersystems, das genauere Wettervorhersagen ermöglicht (Interreg-Programm für den karibischen Raum).

Energie

- Einleitung von Machbarkeits-Vorstudien zu potenziellen geothermischen Ressourcen auf den Inseln Saba, Sint Eustatius und St. Kitts und zu einer Stromverbindungsleitung zwischen den Inseln, um die Nutzung erneuerbarer Energien zu fördern (Interreg-Programm für den karibischen Raum, Juli 2019).

Digitale Anbindung

- Einrichtung von erdverlegten Glasfasernetzen im Rahmen der Wiederaufbaumaßnahmen, mit denen die digitale Vernetzung in allen Bezirken verbessert wird.
- Durchführung von Machbarkeits-Vorstudien für eine digitale Verbindung zwischen den Inseln unter dem Winde (nördliche Inseln der Inselkette der Kleinen Antillen).

Zusammenarbeit mit den Nachbarländern der Gebiete in äußerster Randlage und darüber hinaus

- Saint-Martin wurde Beobachterstatus in der Organisation ostkaribischer Staaten zuerkannt.

7. Mayotte

Mayotte legt bei der Umsetzung der Mitteilung von 2017 den Schwerpunkt auf den Bereich der blauen Wirtschaft.

Blaue Wirtschaft

- Im Jahr 2018 Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung einer Strategie für die blaue Wirtschaft, die den Auftrag hat, Daten über die Sektoren der blauen Wirtschaft zu sammeln und den Austausch mit Interessenträgern über blaues Wachstum (in den Bereichen berufliche Bildung, Tourismus, Fischerei und Aquakultur) zu organisieren.
- Ausarbeitung eines Raumplanungskonzepts für Mayotte, das als Grundlage für alle Aktivitäten im Küstenbereich dienen soll und ein eigenes Kapitel zum Thema maritime Raumplanung enthalten wird.
- Entwicklung eines Flottenmanagementplans gemeinsam mit den nationalen Behörden sowie eines Masterplans für den Aquakultursektor.
- Investitionen in die Wiederbewirtschaftung aufgegebenen Aquakulturanlagen und Förderung der Kapazitäten der lokalen Akteure.

Biologische Vielfalt

- Aktuell Einrichtung einer Agentur für biologische Vielfalt im Rahmen einer Partnerschaft mit den nationalen Behörden.

Energie

- Durchführung eines Pilotprojekts für Nachhaltigkeit im Verkehr mit Elektrofahrzeugen und Ladestationen, die zu 100 % mit Solarenergie betrieben werden (2019).
- Derzeit Untersuchung des Potenzials eines Einsatzes von Photovoltaikanlagen auf Schulen und öffentlichen Gebäuden, da Sonnenenergie die wichtigste erneuerbare Energiequelle auf Mayotte darstellt.

Wettbewerbsfähigkeit, Unternehmertum und Binnenmarkt

- Im Jahr 2017 Beginn eines Technologiepark-Projekts, bei dem Produktions- und Dienstleistungsunternehmen in High-Tech-Branchen zusammengebracht werden, um ihre Chancen für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit im Binnenmarkt zu verbessern.

Verkehr

- Arbeiten an einem interurbanen Verkehrsprojekt, mit dem drei Buslinien eingerichtet werden, die den Süden, das Zentrum und den Norden der Insel Mayotte mit der Hauptstadt Mamoudzou verbinden, wobei 2021 möglicherweise Verbindungen auf dem Seeweg hinzukommen sollen. Ziel des Projekts ist die Verbesserung der verkehrstechnischen Anbindung.
- Im Jahr 2018 Aufnahme eines Projekts zur Verbesserung der Sicherheit am Flughafen Mayotte, das vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung unterstützt wird.

Zusammenarbeit mit den Nachbarländern und darüber hinaus

- Unterzeichnung eines Mobilitätsabkommens mit ostafrikanischen Ländern, das Studierenden aus Mayotte die Möglichkeit bietet, in diesen Ländern zu studieren, und das die Bereiche digitale Technologien, Animation und Kultur abdeckt (Februar 2019).

8. Portugal

Portugal arbeitet bei der Umsetzung der Mitteilung von 2017 eng mit den autonomen Regionen Azoren und Madeira zusammen, insbesondere in den Themenbereichen Kreislaufwirtschaft, Klimawandel und Forschung.

- 2018/2019 Aufbau der Zusammenarbeit zwischen dem nationalen statistischen Amt Portugals und den Statistikbehörden der Azoren und Madeiras; Ziel sind Verbesserungen bei der Erfassung und Verwaltung von Daten, insbesondere in den Bereichen Landwirtschaft, See- und Luftverkehr.

Kreislaufwirtschaft

- Unterstützung von Projekten auf Madeira und den Azoren, die aus dem nationalen Entwicklungsfonds gefördert werden und mit denen eine effizientere Ressourcennutzung erreicht werden soll.
- Ermöglichung der Teilnahme von Bürgern aus Madeira und den Azoren an Veranstaltungen zum Thema Kreislaufwirtschaft und Klimawandel auf dem portugiesischen Festland (durch höhere Aufwandsersatzung).

Klimawandel

- Unterstützung von Projekten, mit denen auf den Azoren Ladestationen für Elektrofahrzeuge eingerichtet werden, im Rahmen von Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen zur Förderung durch den Umweltfonds in den Jahren 2018 und 2019.
- Bereitstellung von Fördermitteln für Madeira und die Azoren im Rahmen des Programms „Umwelt, Klimawandel und kohlenstoffarme Wirtschaft“.
- Im März 2019 Ausrichtung von Veranstaltungen auf Madeira und den Azoren, bei denen der EWR-Finanzierungsmechanismus⁴ vorgestellt wurde.

Biologische Vielfalt

- Im Jahr 2019 Veröffentlichung eines Aufrufs zur Einreichung von Vorschlägen für Projekte, mit denen Modelle für eine nachhaltige Entwicklung in allen portugiesischen Biosphärenreservaten – fünf davon auf Madeira und den Azoren – gefördert werden sollen.

Forschung und Innovation

- Start des International Satellite Launch Programme im September 2018 zur Errichtung eines internationalen Weltraumbahnhofs auf der Azoreninsel Santa Maria; Ende 2021 soll der Weltraumbahnhof in Betrieb gehen.
- Im März 2019 Errichtung der portugiesischen Weltraumagentur mit Sitz auf der Azoreninsel Santa Maria.

Digitale Anbindung

- Im Mai 2019 Einrichtung der Arbeitsgruppe „Seekabel CAM – Festland, Azoren und Madeira“, die den Auftrag hat, die Möglichkeiten für den Austausch der Seekabel zu untersuchen, die für die Kommunikationsverbindung zwischen Madeira und den

⁴ <https://eeagrants.org/about-us>

Azoren und dem portugiesischen Festland genutzt werden. Im Dezember 2019 legte die Arbeitsgruppe ihre Schlussfolgerungen vor.

Verkehr

- Im Rahmen der Konsultation zur Überarbeitung der TEN-V-Leitlinien Unterbreitung des Vorschlags unterbreitet, die Flughäfen Funchal, Porto Santo und Ponta Delgada in das TEN-V-Kernnetz einzubeziehen.

9. Azoren

Die Azoren konzentrieren sich bei der Umsetzung der Mitteilung von 2017 hauptsächlich auf die Bereiche blaue Wirtschaft, Energie und Forschung.

- Derzeit Erhebung von Daten auf allen Inseln über Beschäftigung und Aktivitäten in der Fischerei.

Blaue Wirtschaft

- Im Jahr 2018 Einrichtung einer Arbeitsgruppe für die Errichtung des Atlantic Observatory für wissenschaftliche Meeresforschung, das sich unter anderem mit den Themen Schutz, Erforschung, Überwachung und sozioökonomische Nutzung von Meeresräumen befassen wird.
- Federführende Beteiligung am Projekt MarSP (2018/2019), bei dem Konzepte für die maritime Raumplanung für die Gebiete der Azoren, Madeiras und der Kanarischen Inseln erarbeitet werden.
- Abschluss des Projekts MISTIC SEAS II und Koordinierung des Projekts MISTIC SEAS III (2019) zur Bewertung der Umsetzung der Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie.
- Derzeit Beteiligung am Projekt AQUA-LIT (2019), das sich mit der Vermeidung der Meeresverschmutzung durch Abfälle aus Aquakultur-Tätigkeiten und dem Abtransport von Abfall aus Aquakulturanlagen befasst.
- Beginn des Pilotprojekts „E-log“ (2019) für die elektronische Überwachung der handwerklichen Fischerei und zur Unterstützung lokaler Akteure.
- Werbung für die Azoren-Erklärung zur Verteidigung des Thunfischfangs mit Angeln und Langleinen (Oktober 2018), mit der nachhaltige Fischereimethoden stärker ins Bewusstsein gerückt werden sollen.
- Einrichtung der Schule für Seefahrtsberufe (2019) zur Förderung von Qualifizierung und Berufsbildung sowie – im Rahmen von Erasmus – Beteiligung am Projekt MATES (2018-2021) zur Förderung einer Qualifizierungsstrategie für den Bereich der Meerestechnologie.

Landwirtschaft

- Für 2020 geplante Fertigstellung eines Strategieplans für den Milchwirtschaftssektor, der auf die Erschließung neuer Märkte und Innovationsförderung sowie die Förderung der internationalen Vermarktung von Milcherzeugnissen ausgerichtet ist.
- Unterstützung des Einsatzes von ferngelenkten Luftfahrtsystemen in der Forstwirtschaft (Kofinanzierung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums).

Biologische Vielfalt

- Untersuchung der durch Kunststoffe verursachten Verschmutzung von Tiefseegebieten mit Unterstützung durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (PLASTDEEP 2019).
- Durchführung von drei Projekten, die im Rahmen des Programms EU LIFE unterstützt werden: LIFE VIDALIA (2018-2023) zum Schutz vom Aussterben bedrohter Pflanzenarten, LIFE-IP AZORES NATURA (2019-2027) zum Erhalt von Lebensräumen und geschützten Arten sowie LIFE Beetles (Beginn im Jahr 2020) zur Verringerung der Risiken für bedrohte Arten.

- Derzeit Durchführung des Projekts MOVE I (2018-2021) und Start des Projekts MOVE ON (2019-2022), mit dem gemäß der EU-Biodiversitätsstrategie eine Kartierung und Bewertung des Zustands der Ökosysteme und ihrer Leistungen vorgenommen werden soll.
- Unterstützung des Projekts BIOINVENT, bei dem die Mikrobenvielfalt von Böden in Grünland-Ökosystemen auf den Azoren untersucht wird, und des Projekts MARFOR das sich mit der Dynamik der Reaktion der Küstenwälder auf den Klimawandel befasst (beide 2017-2020).

Klimawandel

- Im September 2019 Verabschiedung des Regionalprogramms für den Klimawandel, das zum Ziel hat, die Treibhausgasemissionen auf ein Minimum zu reduzieren und die Exposition gegenüber klimabedingten Risiken zu verringern.

Kreislaufwirtschaft

- Das Tourismusmanagementprogramm für eine nachhaltige Entwicklung im Tourismussektor steht vor der Verabschiedung.

Energie

- Im Oktober 2018 Verabschiedung der Energiestrategie 2030 für die Azoren, mit der das Potenzial der natürlichen Ressourcen und neu entstehender Technologien ausgelotet werden soll; derzeit Erarbeitung des Aktionsplans der Azoren zur Energieeffizienz.
- Aufstellung des Aktionsplans für Elektromobilität auf den Azoren 2018-2024, der u. a. den Betrieb von Ladestationen für Elektrofahrzeuge auf den neun Inseln vorsieht.
- Erarbeitung einer Agenda für die Energiewende, die im Rahmen der Initiative „Saubere Energie für EU-Inseln“ unterstützt wird; Untersuchung zum Einsatz von Seekabeln für die Verbindung der Stromnetze der Azoreninseln untereinander.
- Beteiligung am Horizont-2020-Projekt (2019-2021) zum Thema Energiegewinnung durch Tiefengeothermie und am Interreg-Projekt E-MOBICITY (2019-2023) zur Optimierung von Maßnahmen für die Förderung der Elektromobilität in städtischen Gebieten.

Forschung und Innovation

- Im September 2018 Beginn der Baumaßnahmen für einen internationalen Weltraumbahnhof auf der Insel Santa Maria, der Ende 2021 in Betrieb gehen soll.
- Im Jahr 2018 Verabschiedung des Plans zur Internationalisierung im Wissenschafts- und Technologiebereich, der zum Ziel hat, die Wissenschaft zu fördern und die Azoren für externe Projekte und Partnerschaften attraktiv zu machen.
- Im Jahr 2018 Genehmigung der Initiative Transfer+ und Beteiligung am Projekt FANBest, mit denen der Technologietransfer in lokalen KMU, insbesondere in der blauen Wirtschaft, gefördert wird.

Beschäftigung, allgemeine und berufliche Bildung

- Beschäftigungsförderung durch die Initiativen INOVAR (seit März 2019) zugunsten arbeitsloser Jugendlicher, Berço de Emprego (2019 aktualisiert) für die befristete

Verpflichtung von Ersatzmitarbeitern, und Movemprego (2020) zur Förderung der geografischen Mobilität von Arbeitnehmern.

Digitale Anbindung

- Im Jahr 2018 Einführung des Aktionsplans für eine Kultur der Wissenschaft und Technologie, mit dem die Einrichtung von Schullaboren für die Fächer Informatik, Robotik und Programmierung gefördert wurde.

Verkehr

- Veröffentlichung einer internationalen Ausschreibung für den Bau eines Schiffs für die Beförderung von Passagieren, Fahrzeugen und Fracht, das alle Inseln ganzjährig verbinden soll (Januar 2019).

Zusammenarbeit mit den Nachbarländern und darüber hinaus

- Beteiligung an einem Meeres- und Erdbeobachtungsprojekt, mit dem auf Grundlage nachgelagerter Copernicus-Dienste (Copernicus Downstream Services) eine maßgeschneiderte Technologie für eine bessere Lageerfassung im maritimen Bereich entwickelt werden soll.

10. Madeira

Madeira verzeichnet Fortschritte bei der Umsetzung der Mitteilung von 2017; dabei liegt der Schwerpunkt vor allem auf den Bereichen blaue Wirtschaft, Kreislaufwirtschaft, Klimawandel, Forschung, Energie sowie Beschäftigung und Kompetenzen.

Blaue Wirtschaft

- Im Jahr 2018 Einführung des Kreditrahmens INVESTE RAM2020 – eines Finanzierungsinstruments, das Kleinunternehmern den Zugang zu Finanzmitteln erleichtern soll (20 Mio. EUR).
- Ausarbeitung des Raumplans für die Meeresumwelt – hierbei handelt es sich um ein Instrument für die Flächenbewirtschaftung, mit dem eine nachhaltige blaue Wirtschaft gefördert werden soll.
- Im Jahr 2019 Bildung eines Konsortiums, das für das integrierte internationale Zentrum für die berufliche Bildung im Bereich der Meereswirtschaft in Madeira verantwortlich zeichnet, welches 2020 den Ausbildungsbetrieb aufnehmen wird.

Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

- Im Jahr 2018 Einbringung einer Gesetzesvorlage zur Einsetzung einer Fachkommission für die Bewertung der Konformität von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Lebensmitteln für Madeira, mit der sichergestellt werden soll, dass Produkte, die von einer EU-Qualitätsregelung profitieren, den einschlägigen EU-Rechtsvorschriften entsprechen.

Biologische Vielfalt

- Stärkung der Verwaltung von Schutzgebieten und Gebieten des Natura-2000-Netzes durch die Überprüfung und Aktualisierung von Plänen und Strategien für die Verwaltung sowie der besonderen Schutzgebiete (seit 2017).

Kreislaufwirtschaft

- Ausarbeitung einer Agenda für die Kreislaufwirtschaft auf Madeira, mit der das Ziel verfolgt wird, die Umweltfolgen im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums abzumildern (2019).
- Ausarbeitung der Abfallstrategie 2020-2030, mit der Verbesserungen in der Abfallbewirtschaftung herbeigeführt werden sollen (2019).

Klimawandel

- Impulse für die Umsetzung der Strategie zur Anpassung an den Klimawandel für Madeira durch Projekte, die im Rahmen von Interreg und dem EU LIFE-Programm gefördert werden; außerdem Eileitung der Aktualisierung dieser Strategie.
- Entwicklung einer Software und von Systemen für die Bewertung, Vermeidung und Minderung von Waldbrandrisiken sowie zur Verbesserung des Waldbrandmanagements mit Unterstützung aus dem Kohäsionsfonds.

Energie

- Durchführung des Projekts „Nachhaltiges Porto Santo“ (2019), mit dem erreicht werden soll, dass auf der Insel auf fossile Brennstoffe verzichtet werden kann und mit dem der Einsatz von Elektrofahrzeugen und intelligenten Ladesystemen gefördert wird.

- Die Erweiterung des Wasserkraftprojekts Calheta III steht kurz vor dem Abschluss, das Projekt wird mit Mitteln aus dem Kohäsionsfonds unterstützt.
- Beteiligung an mehreren EU-Energieprojekten, darunter des Projekt ENERMAC (2017-2019), mit dem die Planung von Strategien für die Einführung der Infrastruktur für erneuerbare Energieträger unterstützt wird.
- Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel durch Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung: Erwerb von 5 Minibussen mit Elektroantrieb und 25 emissionsarmen Bussen (2019).

Forschung und Innovation

- Seit 2019 Mitwirkung am Projekt SMART4HEALTH, mit dem Bürger in der gesamten EU und anderen Ländern die Möglichkeit erhalten, ihre Gesundheitsdaten selbst zu verwalten und aufzubewahren.
- Neubewertung der Strategie für intelligente Spezialisierung für Madeira (2019) zur Vorbereitung der Strategie 2.0 für den Zeitraum 2021-2027.

Beschäftigung, allgemeine und berufliche Bildung

- Entwicklung von Maßnahmen zur Unterstützung von Arbeitslosen, darunter Programme wie PROJOVEM, mit denen Arbeitsplätze für junge Menschen geschaffen werden. Im Jahr 2018 wurden im Rahmen eines Programms, mit dem Arbeitslosen Impulse für eine unternehmerische Betätigung vermittelt wurden, 68 Projekte genehmigt, durch die 118 neue Arbeitsplätze entstanden. Insgesamt wurden im Laufe des Jahres 2018 durch diese Maßnahmen 5512 Personen erreicht.

Digitale Anbindung

- Im Jahr 2018 Abschluss eines Vertrags über die Bereitstellung einer neuen Telekommunikationsverbindung über das Glasfaser-Seekabel zwischen Madeira und dem portugiesischen Festland.
- Entwicklung von Kursen, u. a. in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), zur Verbesserung der digitalen Kompetenzen an Schulen (2018/2019) im Rahmen des Strategieplans für Bildungsinnovationen an Schulen.
- Einführung des „Labors ‚Klassenzimmer der Zukunft‘“, mit dem in den Jahren 2018/2019 Robotik-Kits für Schulen angeschafft wurden.

Verkehr

- Verabschiedung des Aktionsplans für nachhaltige Mobilität auf Madeira (Juni 2019). Mit dem Plan soll der Übergang zu sauberen Verkehrsmitteln unterstützt und mehr Sicherheit im Verkehr erreicht werden.

Zusammenarbeit mit den Nachbarländern und darüber hinaus

- Wiederbelebung des Gipfeltreffens der Makaronesischen Inseln im Jahr 2018; das Treffen dient dem Meinungsaustausch zu gemeinsamen Herausforderungen in den Bereichen Umwelt und Klimawandel, Meereswirtschaft, Handels- und Investitionsförderung, berufliche Bildung sowie Mobilität von Studierenden und Lehrkräften.

- Beteiligung am Projekt INTEGRA, das im Juni 2019 genehmigt wurde und mit dem das Ziel verfolgt wird, die Marktintegration und die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in der Nachbarschaft der Makaronesischen Inseln voranzutreiben (Interreg-Programm MAC für Madeira, die Azoren und die Kanarischen Inseln).

11. Spanien

Spanien setzt die Mitteilung von 2017 zusammen mit den Kanarischen Inseln als Gebiet in äußerster Randlage im Rahmen der durch die Verfassung vorgegebenen Aufteilung der Zuständigkeiten um.

Kreislaufwirtschaft

- Im November 2018 war die spanische Regierung durch das Ministerium für die ökologische Wende (Ministerio para la Transición Ecológica) und die Abteilung Zoll und Verbrauchsteuern an der Einsetzung der Taskforce „Abfall“ und ihren anschließenden Sitzungen beteiligt, und sie unterstützt die Umsetzung des von der Taskforce erarbeiteten Aktionsplans.
- Analyse des umfassenden Abfallbewirtschaftungsplans für die Kanarischen Inseln (PIRCAN) 2018-2025.

Energie

- Im Rahmen des EU-Pakets „Saubere Energie“ Unterstützung von Maßnahmen auf den Inseln zur Einführung der erneuerbaren Energien, zur Energieeinsparung, zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität, hierzu zählen u. a. Auktionen für Vorhaben im Bereich der erneuerbaren Energien, Verbindungen zwischen den Inseln sowie die Einrichtung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge.
- Entwicklung und Unterstützung von Schulungsmaßnahmen und Maßnahmen zur Technologieweitergabe auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien.

12. Kanarische Inseln

Die Kanarischen Inseln legen bei der Umsetzung der Mitteilung von 2017 den Schwerpunkt auf die Bereiche Energie, Forschung und Kreislaufwirtschaft.

- Seit Juli 2018 breitere Erhebung amtlicher Daten über die lokale Produktion im Rahmen einer Vereinbarung mit dem lokalen Statistikinstitut (ISTAC).

Blaue Wirtschaft

- Im Februar 2018 Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Blaue Wirtschaft“; außerdem Durchführung einer SWOT-Analyse für sämtliche Sektoren der blauen Wirtschaft zur Vorbereitung einer Strategie für die blaue Wirtschaft, die in der ersten Jahreshälfte 2020 vorgelegt werden soll.

Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

- Eine Strategie für die Differenzierung von Produkten nach ihrer Qualität durch die der Konsum gesteigert, die ökologische Erzeugung gefördert und Kontakte zwischen der Agrar- und Ernährungswirtschaft und der Verwaltung erleichtert werden sollen, wurde umgesetzt.

Kreislaufwirtschaft

- Im Jahr 2017 Beginn eines Projekts zum Bau einer Biogasanlage für die Verwertung von Abfällen aus der Viehhaltung, das mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung unterstützt wird.
- Im November 2018 Beteiligung am Aufbau einer Taskforce „Abfall“, die die Kommunikation zwischen Interessenträgern auf allen Ebenen (auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene) erleichtern soll, sowie an der Ausarbeitung eines Aktionsplans für Verbesserungen in der Abfallbewirtschaftung.
- Im Februar 2018 Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Kreislaufwirtschaft“, die eine vorläufige Diagnose der Gegebenheiten auf den Inseln erstellt.
- Im August 2018 Verabschiedung von Leitlinien und Empfehlungen für die Reduzierung und das Recycling von Abfällen, die durch Einwegkunststoffprodukte anfallen.
- Im April 2019 Annahme der Strategie der Kanarischen Inseln für den Umgang mit Kunststoffen.

Klimawandel

- Inbetriebnahme des Klimawandel-Observatoriums der Kanarischen Inseln – einer Stelle für Beratung, Beteiligung und Maßnahmenentwicklung (Juli 2018).
- Aktualisierung der Strategie der Kanarischen Inseln für den Klimawandel.

Energie

- Beteiligung an der Initiative „Saubere Energie für EU-Inseln“: Ausrichtung des zweiten Forums für saubere Energie für die EU-Inseln im November 2018 auf Lanzarote; La Palma führt im Rahmen der Initiative ein Pilotprojekt durch.
- Im Jahr 2019 Errichtung von zwei innovativen Prototypen für die Nutzung von Windenergie auf dem Meer im Rahmen der Plattform PLOCAN.

Forschung und Innovation

- Federführende Beteiligung am EU-Forschungsprojekt FORWARD, mit dem eine verstärkte Beteiligung aller Gebiete in äußerster Randlage an internationalen Forschungsnetzen und -programmen erreicht werden soll.
- Im Oktober 2019 Übernahme der Projektleitung beim Neustart des Projekts RIS3-Net2 im Rahmen des Interreg-Programms MAC für Madeira, die Azoren und die Kanarischen Inseln, bei dem ein gemeinsamer Rahmen für transregionale RIS3-Strategien erarbeitet wird.
- Beteiligung am Projekt SOCLIMPACT, mit dem im Hinblick auf die Sektoren der blauen Wirtschaft Modelle der Auswirkungen des Klimawandels und ihrer sozioökonomischen Folgen für die europäischen Inseln erstellt werden sollen.
- Beteiligung an dem im Rahmen von Horizont 2020 unterstützten Projekt REACT zur Dekarbonisierung der Energiesysteme der Inseln.

Beschäftigung, allgemeine und berufliche Bildung

- Leitung des Projekts GROW RUP, das seit Januar 2017 im Rahmen von Interreg Europe kofinanziert wird und das die Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit im Bereich der grünen und blauen Wirtschaft zum Ziel hat.

Wettbewerbsfähigkeit, Unternehmertum und Binnenmarkt

- Im Januar 2018 Einleitung einer operationellen Strategie für die Internationalisierung der Wirtschaft der Kanarischen Inseln, mit der das Ziel verfolgt wird, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu verbessern und das Unternehmertum zu stärken.

Digitale Anbindung

- Veröffentlichung von zwei Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen, mit denen die Bereitstellung von Hochgeschwindigkeits-Breitbandinfrastrukturen unterstützt werden soll (2018 und 2019).
- Förderung von insgesamt 71 Projekten von Organisationen, die digitale Kompetenzen vermitteln (2017-2019).

Zusammenarbeit mit den Nachbarländern und darüber hinaus

- Leitung des gemeinsam mit Madeira und den Azoren durchgeführten Interreg-Projekts MAC HEXAGONE zur Förderung der Zusammenarbeit mit den Nachbarländern Mauretanien, Senegal und Cabo Verde durch eine bessere Koordinierung der Programme in der Region, die aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und dem Europäischen Entwicklungsfonds finanziert werden (läuft bis Dezember 2022).
- Durchführung des Interreg-Projekts VALCONMAC mit Schwerpunkt auf dem Schutz und der Entwicklung von Waldhabitaten auf den Makaronesischen Inseln im Atlantik.